



Noah und Jonathan Sandritter kehrten als Vize-Weltmeister aus China zurück. Foto: privat

Bayern München des Trials

Chendu hat 14 Millionen Einwohner. In der chinesischen Stadt gibt es mehr Fahrräder als Autos. Sie wäre ein ideales Übungsfeld für Trial-Fahrer. Doch nicht im Verkehrsgewusel fanden jetzt die Weltmeisterschaften in dieser faszinierenden Sportart statt, sondern in einem städtischen Park vor gut tausend Zuschauern. Noah und Jonathan Sandritter vom MSC Schatthausen kehrten als Mannschafts-Vizeweltmeister zurück. In der Einzelwertung wurde der 17-jährige Noah Siebter, sein fünf Jahre älterer Bruder Jonathan belegte den 15. Platz. Auch Felix Keitel (10.) und Thomas Mrohs (15.) legten in Fernost Ehre für Schatthausen ein. „Man kann sagen, dass wir der FC Bayern München im Trial sind. Jahr für Jahr wächst unsere Titelsammlung“, freut sich Jörg Baum. Der 47-jährige Software-Berater ist Schriftführer im 300 Mitglieder starken Klub und begleitete seine Söhne Noah und Jonathan zur WM. Zwar sind Spanien und

Frankreich die führenden Trial-Nationen, doch die Schatthäuser sind international durchaus konkurrenzfähig. Bemerkenswert: In Schatthausen gehen einige Geschwisterpaare an den Start: Neben Noah und Jonathan Sandritter beweisen Matthias und Thomas Mrohs, Lars und Leon Müller sowie Yara und Nilo Körber, dass Fahrrad-Trial eine Sportart für die ganze Familie ist.